

MEINE
GEMEINDEKanton
Solothurn/
Bern

SO MACHEN SIE MIT

Auf www.solothurnerzeitung.ch, www.grenchnertagblatt.ch oder www.oltnertagblatt.ch können Sie Beiträge veröffentlichen. Um diese erfassen zu können, melden Sie sich nach der Registrierung jeweils auf der Homepage an.

Vorrang haben Zuschriften, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten. Die Redaktion entscheidet, welche Texte in der Zeitung erscheinen und behält sich Kürzungen vor.

Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 47 94

ZUCHWIL

Netzwerk-Workshop «Einfach mehr Grün in der Stadt»

«Einfach mehr Grün» ob in der Stadt, zu Hause im Garten oder auf dem Balkon war das Motto am diesjährigen Netzwerk-Workshop von Region Solothurn im Wandel, UP - Umweltplattform und der Energiestadt GOLD Zuchwil, welcher am 14. Mai im Lindensaal in Zuchwil stattfand. Zahlreiche Projektideen wurden von den Teilnehmenden entwickelt, wie die Biodiversität und Grünflächen in der Region gefördert werden können. Der Workshop stand ganz im Zeichen der Vernetzung und dem kreativen Brainstormen für neue Projektideen. Zum Einstieg gab Region Solothurn im Wandel einen kurzen Rückblick auf die neun im letzten Jahr entwickelten und umgesetzten Projekte des Förderprogramms «Dein Projekt für den Wandel». Rund um das Thema Biodiversität und Grünflächen entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend möglichst konkrete Projektideen, welche in Zuchwil, Solothurn und der Umgebung umgesetzt werden können und so einen Beitrag zu «einfach mehr Grün in der Stadt» leisten. Es gab jedoch auch Platz für angrenzende Themen wie Food Waste und weitere Ideen. Es sind verschiedene Projektideen entstanden,



Netzwerk-Workshop «Einfach mehr Grün in der Stadt» im Lindensaal.

ZVG

beispielsweise Bienenhäuser mit Schülerinnen und Schülern im Werkunterricht bauen, Schulgärten zu fördern und insbesondere alte wieder reaktivieren oder naturnahe Gärten mit Stickers wie «ich bin nicht unordentlich, sondern naturnah» deklarieren und so zu einer Sensibilisie-

rung beizutragen. Ganz praktisch wurde es im Seed-Bomb-Workshop, wo die Teilnehmenden Wildblumen-Samenbomben formen konnten und diese nun in einer Guerilla-Gardening-Aktion irgendwo erblühen lassen können. Der Workshop wurde mit einem leckeren Apéro und ei-

nem angeregten Austausch abgerundet. Region Solothurn im Wandel ermöglicht nun, die besten Projekte mit einem Preisgeld von bis zu 500 Franken zu fördern - tolle Neuigkeiten auf dem Weg in Richtung mehr Grün in der Stadt!

Dieser Event wurde von Region Solothurn im Wandel, UP - Umweltplattform und der Energiestadt GOLD Zuchwil gemeinsam organisiert. Region Solothurn im Wandel ist eine Plattform, die Projekte und Akteure aus dem Nachhaltigkeitsbereich vernetzt und so zu einer nachhaltigen Entwicklung von Solothurn, Zuchwil und den umliegenden Gemeinden beitragen soll. Die Plattform wurde auf Initiative des Vereins 2000-Watt-Region Solothurn 2016 gegründet und wird nun stark von der Energiestadt GOLD Zuchwil unterstützt. UP - Umweltplattform organisiert schweizweit kreative und positive Events rund um Suffizienz und will damit eine Nachhaltigkeitsbewegung lancieren.

Die Lokalgruppe in Solothurn besteht seit Ende 2018 und realisiert gemeinsam mit Freiwilligen verschiedene Events unter dem Motto «weniger ist mehr».

VON CARLA PADOVAN

WANGEN AN DER AARE

Erfolgreicher Motorradrennfahrer beim Rennen in Hengelo/Holland

Dass Wangen an der Aare immer wieder mit erfolgreichen Sportlern aufwarten kann, zeigten in der letzten Zeit der Autorennfahrer Peter Rickli und der einstige Mofa-Rennfahrer im Race-Inn Roggwil Reto Schaller mit über 60 gewonnenen Pokalen vom 1. bis 3. Platz. Nun gilt es für den Oberaargauer Motorradrennfahrer Mathias Gnägi mit seinen 31 Lebensjahren ernst, denn an der internationalen Motorradmeisterschaft IRR (International Road Racing Championship) startet Gnägi für sein Team Koller-Motos. Mit der Startnummer 87 nimmt er somit in der hart umkämpften «Superbike»-Klasse auf seiner Yamaha R 1 1000 ccm teil. Alle Rennen dieser Meisterschaft werden auf abgesperrten, vorwiegend öffentlichen Strassen durchgeführt, ähnlich dem bekannten Strassenrennen auf der Isle of Man, der sog. TT Tourist Trophy. Das erste Rennen dieser Saison fand auf dem 4,878 km langen Varsseling bei Hengelo/Holland statt. Auf diesem



Motorradrennfahrer Mathias Gnägi. ZVG

schnellen Strassenkurs werden Höchstgeschwindigkeiten von knapp 300 km/h erreicht, die Durchschnittsgeschwindigkeit liegt bei über 160 km/h. Bei seinem ersten Einsatz hatte es Gnägi in seiner Klasse mit rund 30 erfahrenen und starken Konkurrenten aus ganz Europa zu tun.

Das erste Qualifying am Samstag verlief mit Platz 16 bereits vielversprechend. Beim zweiten Qualifying verhinderte ein kapitaler Motorschaden jedoch eine Verbesserung der Rundenzeiten. Der Motor platzte und das ganze Öl verteilte sich auf der Piste, was eine Sperrung während einer Stunde nötig machte. Bei einer Nachtschicht wurde das ganze Motorrad zerlegt und ein Ersatzmotor eingebaut. Im ersten Rennen am Morgen konnte sich Gnägi nach mässigem Start auf Platz 14 vorarbeiten, was ihm trotzdem 2 Punkte in der Meisterschaft einbrachte. Im zweiten Rennen am Nachmittag erreichte Gnägi Platz 12 und damit 4 Meisterschaftspunkte. Gegenwärtig liegt Gnägi auf Platz 11. Das nächste Rennen findet am 15. und 16. Juni in Imatra/Finnland statt, danach geht die Saison weiter mit Rennen in Tschechien, Belgien und Deutschland.

VON ALFONS SCHALLER



Regier Schiessbetrieb unter scharfer Beobachtung der Sportkameraden von nah und fern.

ZVG

ZUCHWIL

Weit über 100 Aktive am 50. Eisenbahnerschiessen

Der Schweizerische Sportverband des öffentlichen Verkehrs (SVSE) repräsentiert 46 Sportvereine mit zusammen 6500 Mitgliedern, die 17 Sportarten ausüben - eine davon ist das Schiessen. Und obwohl Zuchwil zwar über drei Bahnhöfe verfügt, aber keinen Bahnhof hat, finden sich die Eisenbahnerschützinnen und -schützen gerne dort zusammen. Die Anlage des Bezirksschützen-Vereins Solothurn-Zuchwil-Derendingen bietet für die Wettkämpfe mit allem Drum und Dran die geeignete Infrastruktur und eine herzliche Gastfreundschaft. Für die unterschiedlichen Witterungsbedingungen, die zu ebenso unterschiedlichen Resultaten führten, ist der Bezirksschützen-Verein allerdings nicht verantwortlich. So trafen sich denn schon zum achten Mal nacheinander weit

über 100 aktive Eisenbahnerschützinnen und -schützen in Zuchwil, um ihre Kräfte untereinander, aber auch im Vergleich mit befreundeten Vereinen aus der Region zu messen. Geschossen wurden insgesamt 23 verschiedene Stiche mit Gewehr und Pistole auf 300, 50 und 25 Meter. Tradition ist auch schon der «Spezielle Pistolenschuss» auf 25 Meter, bei dem sich Ehrengäste aus dem SVSE und aus befreundeten Verbänden in sportlichem Wettkampf messen. Die erzielten Resultate waren hier wie beim offiziellen Leistungsvergleich breit gestreut, so wie es die allgemeinen Sichtbedingungen zuließen. Zu diskutieren gab es jedenfalls reichlich genug Gründe.

VON MARK A. HERZIG

BUCHHEGGBERG

Fit4Jobs: Durchstarten für die Zukunft



Die Junge Wirtschaftskammer Bucheggberg engagierte sich für die Schüler in der 8. Klasse der Oberstufe Schnottwil.

CLAUDIA SCHLUP

«Beschreibe deine Vorzüge, warum wir gerade Dir die Lehrstelle vergeben sollen...» - Eine von vielen Fragen, welche bei fiktiven Vorstellungsgesprächen für eine Lehrstelle an die Schüler gestellt wurden.

Am 15. Mai engagierte sich die Junge Wirtschaftskammer Bucheggberg im siebten Jahr in Folge einen Morgen lang für die Schüler in der 8. Klasse der Oberstufe Schnottwil. Über 50 qualitativ sehr gute Bewer-

bungsdossiers wurden im Vorfeld korrigiert und an diesem Morgen mit jedem Schüler einzeln besprochen. Die fünf Führungspersönlichkeiten aus unterschiedlichen Branchen haben zudem mit zufällig ausgewählten Schülern ein Vorstellungsgespräch geführt.

Der Austausch mit den Schülern war sehr positiv und das Lehrer-Team schätzt die Zusammenarbeit mit der jungen Wirtschaftskammer: «Die zu-

künftigen Berufsleute können wichtige Tipps mitnehmen und bei den Bewerbungen für eine Lehrstelle zusätzlich punkten.»

Den Coaches aus JCI Bucheggberg war es wiederum eine Freude, den Schülern hilfreiche Inputs geben zu können, und sie wünschen ihnen auf diesem Weg viel Glück beim Einstieg in die Berufswelt.

VON OLIVIA LANZ

OBERBUCHSITEN

Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Altersheim-Seelsorge Thal-Gäu

Präsident Kurt von Arx, Egerkingen, konnte eine stattliche Anzahl Delegierte und Gäste zur Delegiertenversammlung in Oberbuchsiten begrüßen. Speziellen Willkomm entbot er den Seelsorgern Pfr. Eugen Stierli, Christa Wiggeshoff und Heinz Bader sowie dem Heimleiterhepaar Hasler vom Inseli Balsthal und Gina Kunst vom Sunnepark Egerkingen.

Das Protokoll und der Jahresbericht des Präsidenten wurden einstimmig genehmigt. Die ca. 100 kath. Gottesdienste in den vier Altersheimen finden bei den Bewohnern immer guten Anklang und werden sehr gut besucht. Präsident Kurt von Arx dankte dann auch den Seelsorgern und den jeweiligen Heimleitungen für die Organisation und Durchführung dieser Gottesdienste. Verwalterin Priska Meister,

Balsthal, konnte eine erfreuliche Jahresrechnung präsentieren. Dank einer grosszügigen Spende aus dem Dekanat Buchsgau und den freiwilligen Kirchenkollekten schliesst sie mit einem Ertragsüberschuss von 10 200 Franken ab. Die Beiträge der 18 Kirchgemeinden aus dem Thal und Gäu belaufen sich auf 27 000 Franken. Die Gehälter für die Seelsorge betragen 26 000 Franken, und die Entschädigung an die Funktionäre beträgt 3500 Franken.

Zum Schluss dankte der Präsident auch allen Delegierten und den Kirchgemeinden für das Engagement zum Wohl unserer betagten Mitmenschen und der Kirchgemeinde Oberbuchsiten für die Organisation und den offerierten Apéro und das Dessert.

VON KURT VON ARX

Unbekannte klauen Bienen

Niederbipp Vier Bienenstöcke im Wert von 5000 Franken verschwanden - und tauchten dann wieder auf

VON DANIEL AMREIN

Hobbyimker Markus Probst staunte nicht schlecht, als er seine Bienenstöcke am Montag nicht wie gewohnt vorfand. Tatsächlich haben Unbekannte die Bienenstöcke, Gesamtwert rund 5000 Franken, über Nacht gestohlen. An zwei Standorten seien je zwei Bienenstöcke gestohlen worden, sagt Probst gegenüber Tele MI. «Ich muss jetzt alles nach Hause nehmen und es nächstes Jahr wieder probieren. Dann klappt es ja vielleicht besser», erzählt der Hobbyimker betrübt. In rund zwei Wochen hätten 40 Kilogramm Honig pro Kasten geerntet werden können.

Probst ist sicher: «Ein Lausbubenstreich war das ganz sicher nicht. In der Regel habe man grossen Respekt vor Bienen, wenn nicht gar Angst. Die Leute, die sich mit Bienen nicht auskennen, nähern sich solchen Bienenstöcken erst gar nicht. Es muss jemand gewesen sein, der mit Bienen vertraut ist.»

Schon Ende März wurden in Muri ein Dutzend Bienenstöcke gestohlen. Vizepräsident des Bienenzüchtervereins Gäu, Franz Berger, erklärt gegenüber Tele MI,

dass vor allem im süddeutschen Raum Bienenstiehl häufig vorkommen. Im Gäu höre man weniger häufig von solchen Vorfällen. «Ich bin der Meinung, dass die Diebstähle eventuell von anderen Imkern begangen worden sind, die im Winter zu viele Bienen verloren haben. So kommen sie zu neuen Bienen.»

Spaziergängerin findet Bienen

Und nun die gute Nachricht: Jeanette Rebmann, Badmeisterin, entdeckte die gestohlenen Bienenstöcke auf ihrem täglichen Spaziergang mit den Hunden. Am Waldrand ausserhalb von Huttwil standen die Bienenstöcke neben einer befahrenen Strasse. Bedingt durch ihren Job als Badmeisterin, habe sie einen ausgeprägten Beobachtungssinn, erklärt sie gegenüber Tele MI. «Da kannst du gehen, wohin du willst, du kannst in die Ferien gehen, wo du willst. Du bist immer am Aufpassen und am Schauen. Nicht, dass ich Leute verdächtige. Aber mein Beobachtungssinn ist wahrscheinlich ein bisschen ausgeprägter als bei anderen Leuten.»

Am Abend fand Jeanette Rebmann auf Facebook den Aufruf zu den gestoh-



Markus Probst hat seine Bienen wieder – eine Spaziergängerin hat die Völker im Wald gefunden.

TELEMI

lenen Bienenstöcken und kommentiert ihn sogleich mit ihrer Entdeckung im Wald. Dank ihr gelang es dann, die Bienenstöcke am selben Abend wieder zu ihrem rechtmässigen Besitzer zurückzu-

bringen. Dass ausgerechnet ihr Tipp die gestohlenen Bienen wieder zurückgebracht hat, freut Rebmann sehr: «Da habe ich mega Freude gehabt, das hat mich richtig glücklich gemacht, dass

diese «Beibi» wieder zum Besitzer zurückgekommen sind.»

Ganz aufgeklärt ist der Fall aber noch nicht. Von den Tätern fehlt nach wie vor jede Spur.

Arch

Rechnung 2018 besser als erwartet

42 Stimmberechtigte verabschiedeten an der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2018 der Gemeinde. Diese ist mit einem Überschuss von gut 527 000 Fr. deutlich besser ausgefallen als erwartet. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 404 000 Fr. Das heisst, die Rechnung ist 931 000 Fr. besser ausgefallen als erwartet.

Laut Gemeindepräsidentin Barbara Eggmann schlagen im wesentlichen drei Gründe dafür zu Buche: die neu erfolgte Bilanzierung der Aktien der Gebnet AG (Stromversorgungsfirma) mit 175 800 Fr., Mehreinnahmen bei den direkten Steuern natürlicher Personen von rund 246 000 Fr. sowie höhere Anschlussgebühren bei der Spezialfinanzierung Wasser und Abwasser von 209 000 Fr. «Letzte sind vor allem auf die rege Bautätigkeit im Dorf zurückzuführen», erklärt Eggmann.

Nächste Sanierung steht an

Im Weiteren lagen die Abschreibungen rund 30 Prozent unter dem Budget, weil verschiedene Strassensanierungen nicht oder nur zu einem kleinen Teil ausgeführt wurden.

Schon steht allerdings die nächste Strassensanierung an: Die Stimmberechtigten hatten einen Kredit in der Höhe von 1,775 Mio. Fr. für eine Totalanierung der Aebnitstrasse zu genehmigen. Laut Eggmann geschah dies nicht ohne kritische Fragen und auch mit etlichen Gegenstimmen. Es sei die Befürchtung im Raum gestanden, die separate Ableitung von Regenwasser könne ein Präjudiz werden und für Anrainer später Kosten auslösen.

Reglement abgeschafft

In einem weiteren Traktandum haben die Archerinnen und Archer ihr Polizeireglement abgeschafft. Es enthielt laut Eggmann mit einer Ausnahme alle Regelungen, die heute obsolet seien.

Die Ausnahme bilden die Parkgebühren, die ins Gebührenreglement aufgenommen wurden. Dieses wurde zu diesem Zweck einer Teilrevision unterzogen. Schliesslich genehmigten die Stimmberechtigten die Abrechnung der Sanierung Abwasserleitung Aebnitstrasse-Oberdorfstrasse. Die Arbeiten konnten mit Kosten von 110 000 Fr. deutlich unter den veranschlagten Kosten von 150 000 Fr. ausgeführt werden.

Keine Neuigkeiten kann Eggmann hinsichtlich der Einsparungen von Einwohnern gegen die geplante Tankstelle beim Kreisler Hauptstrasse vermelden. Diese sind beim Regierungsstatthalteramt hängig. (AT)

INSERAT

Jetzt profitieren

BESTSELLER-TAGE

Unsere Kundenlieblinge – zu Bestpreisen

Inklusive Kopfpolsterverstellungen



1749.-

VOLLSERVICE-PREIS*

Polstergarnitur, mit einem super Sitzkomfort auf einem pflegeleichten und robusten Torro-Leder, welches Sie in vielen aktuellen Farben erhalten. FüÙe in Alu, wahlweise auch in Holz. Inkl. Kopfteilverstellungen, Stellmass ca. 275x226cm. Gegen Mehrpreis erhalten Sie die Rücken mit echt Leder bezogen, die Armteilverstellung, einen Vorziehsitz, die Klappfunktion im Hocker und die Kissen. *14800184*

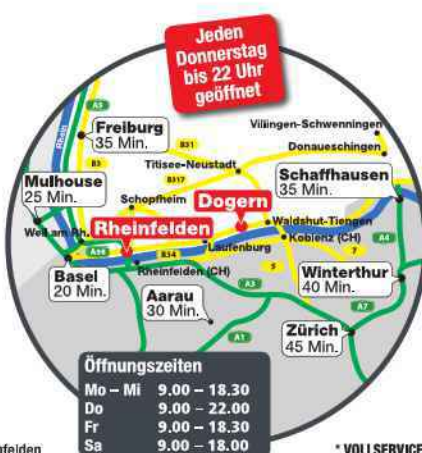
WOHNWELT RHEINFELDEN
Einrichten ohne Grenzen

Wohnwelt Rheinfelden
GroÙfeldstraße 17 | D-79618 Rheinfelden

+49 (0)7623/7230-0

www.wohnwelt-rheinfelden.de

Eine Verkaufsstelle der Firma Mobila Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

MÖBEL MARKT DOGERN

Möbelmarkt Dogern KG

GewerbestraÙe 5 | D-79804 Dogern

+49 (0)7751/8016-0

www.moebelmarkt-dogern.de

*VOLLSERVICE-PREIS in Euro, inkl. Lieferung und Montage, bereits nach MwSt.-Verrechnung und Verzollung.